

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

130 (12.5.1941)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsadresse: 68000 Karlsruhe, Hauptstraße 2-5, Fernsprecher 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8002 und 8003, Telefax 7928, 7929, 7930, 7931, 8002 und 8003.
Redaktion: Hauptstraße 2-5, Karlsruhe, Telefon 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8002 und 8003.
Abteilung: Hauptstraße 2-5, Karlsruhe, Telefon 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8002 und 8003.
Abteilung: Hauptstraße 2-5, Karlsruhe, Telefon 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8002 und 8003.
Abteilung: Hauptstraße 2-5, Karlsruhe, Telefon 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8002 und 8003.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Montag, den 12. Mai 1941

HAUPTAUSGABE
Gauhauptstadt Karlsruhe
Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: Gauhauptstadt Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe, Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe, Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe, Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe.
Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: Gauhauptstadt Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe, Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe, Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe, Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

15. Jahrgang / Folge 130

Zurechtharer Vergeltungsschlag gegen London

Großangriff als Antwort auf die Bombardierung von Wohnvierteln deutscher Städte - Die ganze Nacht hindurch mit Spreng- und Brandbomben belegt
Deutsche U-Boote versenkten im Nordatlantik 29 800 BRT. - Kampfflugzeuge versenkten ein Handelsschiff von 3000 BRT. und beschädigten sieben weitere große Schiffe schwer

Berlin, 11. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die britische Luftwaffe hat in den letzten Nächten erneut und planmäßig Wohnviertel deutscher Städte, darunter auch der Reichshauptstadt, bombardiert. Als Vergeltung für den letzten Nachtangriff der britischen Luftwaffe einen Großangriff gegen London durchzuführen. In der ersten Nacht wurde die britische Hauptstadt mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur.

Schilderung ist folgendes zu entnehmen: Die Schäden müssen mit aller Klarheit als bedeutend bezeichnet werden. Die roten Blitze der Bombeneinschläge erfolgten so dicht hintereinander, daß man von Anfang an dachte, London würde diesmal das Ziel ganz besonderer Bombardierungen werden. In das lässliche Inferno mischte sich allmählich ein neues Geräusch: Maschinen-geräuschgeknatter von Luftkämpfen. Spreng- und viele Brandbomben folgten einander in einer schauerlichen Serie die ganze Nacht hindurch. Um Mitternacht lobte eine große Anzahl von Feuerstrahlen. Die Brandmächte kämpften verzweifelt. Nach vorläufigen Berichten haben die Brände eine sehr große Ausdehnung über das ganze London-Gebiet gehabt. Vorübergehend war es so heiß, daß man auf der Straße ganz deutlich die Umrisslinien dieses Telegrams ablesen konnte. Während ich dieses Telegramm abgab, so berichtet der schwedische Journalist am

Sonntag, „brennen die Schadenfeuer noch immer an einer ganzen Reihe von Plätzen. Hier und da raucht es aus Trümmern.“
Englische Berichte vom Sonntag geben den Verlust von sieben Flugzeugen bei den Nachtangriffen auf Hamburg und andere deutsche Städte zu.
Büsterfelds größte Gemeinschaft
O. Sch. Bern, 12. Mai. Wie „Echango“ aus London meldet, wurden in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag bei den Angriffen der Royal-Air-Force auf den europäischen Kontinent zum ersten Male auch Mitteleuropa von der kleinen holländischen Emigranten-Luftwaffe angegriffen. Diese holländischen Flieger seien bisher der Marine angegliedert gewesen. Schon seit einiger Zeit sei ein Teil dieser holländischen Flieger auf englischen Bombenmaschinen ausgebildet worden. Der Direktorleiter scheint der von ihm bisher

schon genannten Gemeinschaft mit der Entsendung holländischer Flieger gegen den europäischen Kontinent die Krone aufsetzen zu wollen.
Hurricane-Jäger
Beliebt Luftwaffen-Verbandplatz
Berlin, 11. Mai. In den frühen Morgenstunden des 10. Mai unternahm ein britisches Hurricane-Flugzeug einen Angriff auf den Luftwaffenverbandplatz in El Gajala in Nordafrika.
Obwohl der Verbandplatz und die einzelnen Zelte durch große weithin sichtbare rote Kreuze gekennzeichnet waren, wurden keine Anlagen von dem feindlichen Jäger beschossen. Es gab einige Verluste. Dies ist wieder ein Beispiel dafür, daß die Engländer sich über alle internationalen Vereinbarungen hinwegsetzen und rücksichtslos gegen jedes Gefühl der Humanität ihre Kriegshandlungen unternehmen.

Aufstand am Euphrat
Von Walter Kilietsch
Die Erhebung des Irak gegen die englische Bevormundung und Unterdrückung hat diesen kleinen arabischen Staat, der vor 20 Jahren auf dem Boden der alten Mesopotamien und Babylonier-Reiche aus der Taufe geboren wurde, dem Weltinteresse näher gerückt. Die Geschichte des Irak ist, so kurz sie gemeinlich am Ablauf der großen Weltgeschichte aufgeführt wird, doch voll dramatischer Spannung und Tragik. Sie bietet eines ihrer vielen Beispiele für den fast unerschöpflichen Reichtum, mit dem die Natur die Welt erschaffen hat. Die Geschichte des Irak ist, so kurz sie gemeinlich am Ablauf der großen Weltgeschichte aufgeführt wird, doch voll dramatischer Spannung und Tragik. Sie bietet eines ihrer vielen Beispiele für den fast unerschöpflichen Reichtum, mit dem die Natur die Welt erschaffen hat.

Ganze Stadtviertel von den Flammen erfaßt

In allen Ecken und Enden war der Feuergott los - Bei dem Vergeltungsschlag über London
Von Kriegsberichterstatter Hermann Hauser

... 11. Mai. PK. Als wir vor zwei Tagen im Nordatlantik 29 800 BRT. versenkten, ein Handelsschiff von 3000 BRT. und beschädigten sieben weitere große Schiffe schwer.
In Nordafrika erbeuteten Truppen des britischen Militärkorps vor Tobruk drei schwere Panzer-Schiffe und weiteres Kriegsmaterial. Im Verlauf der Operationen wurden die Panzer-Schiffe in die See versenkt. In der ersten Nacht wurde die britische Hauptstadt mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur.

Hundert deutsche Kampfflugzeuge unternahm am Sonntag ein Angriff auf London. Die Bomben wurden von der deutschen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur. Die Bomben wurden von der deutschen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur.

Möchtlich der Thema im weiten Raum vom Feuer bis zur Kings-Cross-Station haben die Flammen ganze Stadtviertel erfaßt und immer neue Fontänen aufschlagende Bomben jagen hoch, Minute um Minute verfliehet durch ununterbrochene Angriffe unserer Verbände. Kilometerweit züngeln aus dem dicken nach Südwesten abziehenden Dunst die Flammen. Da erkennt man deutlich einen riesigen Feuerball, der sich in den Straßen schlängelt. Wir haben die Bomben geworfen und sind bereits über das Stadtgebiet zurückgeflohen, aber die Brandnacht hält uns in ihrem Bann, es ist, als ob der Himmel selbst in Feuer ausgeht, so rot erfüllt die gleichende Blut den Horizont.
In diesem Himmelraum auch von Zeit zu Zeit Leuchtstriche auf: Kameraden schlagen sich mit englischen Nachtjägern herum, die unseren Angriff zu hemmen versuchen.
Als wir zu Hause gelandet sind und immer noch neue Maschinen auf das selbe Ziel starten, wissen wir, das London bis zum Morgen grauen unter dem deutschen Bombenregen erbeben wird. Der feige Angriff auf deutsche Wohnviertel hat seine Sühne gefunden und jede Bombe wurde tausendfach vergolten. So wird es auch in Zukunft bleiben.

Stunt um die Versenkungsziffern

Informationsministerium überrumpelte die Admiralgäule - Schimpfende Zeitungen

H.W. Stockholm, 12. Mai. Die Londoner Tageszeitungen haben die angeblichen Seerückverluste im April haben ein fieses Nachspiel gegeben. Statt die amerikanischen Seerückverluste zu betriebligen, der zuliebe das Londoner Informationsministerium diese Ziffern schmälert in der Nacht zum Samstag herausgegeben hatte, löst der Streit um die wahren Tatsachen der Atlantikschlacht in vollem Umfang wieder, und in der ersten Nacht wurde die britische Hauptstadt mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur.

Große Zahl von Feuerstrahlen

H.W. Stockholm, 12. Mai. Untrügliche Anzeichen sprechen dafür, daß der gewaltige Angriff auf die englische Hauptstadt, mit dem die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Sonntag eine Woge schwerer Aktionen gegen die wichtigsten Hafen- und Industriezentren Englands löste, ein Maximum an Schaden zu bewirken in der Lage ist. Das Londoner Informationsministerium läßt einerseits die Schwindlustreue heulen, als ob die englische Flotte eigentlich alle Angriffe erlitten hätte. Die Wahrheit, das englische Volk mit angeblichen Erfolgsaussagen zu betäuben und von den tatsächlichen Verbrechen in seinem eigenen Lande abulenken, liegt auf der Hand. Andererseits müssen wegen der zahlreichen ausstehenden Beobachter gerade in London die Schäden und die hohe Zahl von Opfern angegeben werden. Der Angriff wird vom Londoner Informationsministerium als heilig gekennzeichnet. Die Hauptstadt sei mehrere Stunden lang bombardiert worden. Der Angriff habe offenbar in jeder Hinsicht umso härtere Wirkungen, als er, wie das englische Informationsministerium behauptet, der erste schwere Angriff gewesen sei, den London seit Wochen erlitten habe. Seit Wochen warteten nämlich die Millionen von Londonern in unruhiger Spannung auf den Tag, an dem sich die Feuerwelle über das Land ausbreiten würde, wieder gegen sie selber wenden würde. Viele Brände werden angegeben, aber wie häufig wird natürlich behauptet, die meisten seien unter Kontrolle geblieben. Weitere Angriffe werden aus Schweden und Dänemark gemeldet. Ferner seien im Ostseegebiet Bomben auf dem Meer im Südwesten geworfen worden.
Der ersten neutralen Augenzeugenbericht vom Bombardement Londons in der Nacht zum Sonntag liefert der Londoner Berichterstatter des Stockholm „Aftonbladet.“ Dieser

Ganze Inseln-Gruppe befehligt

Rom, 11. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:
Unsere Bomberverbände haben einen feindlichen Flottenverband im westlichen Mittelmeer wiederholt angegriffen. Zwei Kreuzer wurden schwer getroffen, ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.
Während eines Angriffs von Flugzeugen des feindlichen Flottenverbandes auf Malta wurde ein Wasserflugzeug vom Wasser aus in Brand geschossen. Ein weiterer Flugzeug wurde während der Bombardierung von Catania durchgegriffen. Einiger Schaden, einige Opfer.

Englischer Kreuzer verloren?

W.L. Rom, 12. Mai. Die bei einem italienischen Luftangriff auf Kreta torpedierten beiden englischen Transporter von 10000 BRT. und 15000 BRT. sowie ein englischer Kreuzer von 7000 Tonnenn müssen, laut italienischen Meldungen, als verloren betrachtet werden. Nach Erhalt der Torpedotreffer stellte der Kreuzer das Abwehrfeuer ein und begann zu sinken. Die beiden Transporter zeigten schwere Schlagseite. Sie gehörten einem aus vier Transportern bestehenden und von vier Kriegsschiffen gesicherten Geleitzug an.

Stunt um die Versenkungsziffern

Informationsministerium überrumpelte die Admiralgäule - Schimpfende Zeitungen
H.W. Stockholm, 12. Mai. Die Londoner Tageszeitungen haben die angeblichen Seerückverluste im April haben ein fieses Nachspiel gegeben. Statt die amerikanischen Seerückverluste zu betriebligen, der zuliebe das Londoner Informationsministerium diese Ziffern schmälert in der Nacht zum Samstag herausgegeben hatte, löst der Streit um die wahren Tatsachen der Atlantikschlacht in vollem Umfang wieder, und in der ersten Nacht wurde die britische Hauptstadt mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur.

Stunt um die Versenkungsziffern

Informationsministerium überrumpelte die Admiralgäule - Schimpfende Zeitungen
H.W. Stockholm, 12. Mai. Die Londoner Tageszeitungen haben die angeblichen Seerückverluste im April haben ein fieses Nachspiel gegeben. Statt die amerikanischen Seerückverluste zu betriebligen, der zuliebe das Londoner Informationsministerium diese Ziffern schmälert in der Nacht zum Samstag herausgegeben hatte, löst der Streit um die wahren Tatsachen der Atlantikschlacht in vollem Umfang wieder, und in der ersten Nacht wurde die britische Hauptstadt mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur. Die Bomben wurden von der britischen Luftwaffe aus großer Höhe abgeworfen. Die Bomben verursachten schwere Schäden an Wohnvierteln und an der Stadtinfrastruktur.

Weltanschauung gegen Geldanschauung

geteilt, wobei sich England selbstverständlich die Ehrenanteile vorbehielt. Der palästinensische Nützlichkeitsgott wurde als britischer Protektorat, das gesamte Hinterland als Transjordanien und das eigentliche Mesopotamien mit dem Erblande von Mosul als neuer Staat Irak mit dem Verprechen späterer politischer Selbstständigkeit unter britischer Mandat gestellt. Das nördliche Mesopotamien mit dem gesamten Hinterland bis zur neuen türkischen Grenze fiel als Mandat Syrien an Frankreich. Nur in Mittelamerika hatte sich England verreckt. Das während des Weltkrieges bereits als englischbrüderliche Schenkung an England übertragene palästinensische Gebiet wurde als einseitige Schenkung angesehen. England verhinderte nicht die Verletzung des Versprechens durch den Verkauf von Siedlungs- und Kolonialrechten durch den Staat Israel an einen mittelasiatischen Großfürsten.

Walbur von Schirach sprach auf der 2. Kriegs-Kantate-Tagung der Buchhändler — Hanns Locher Träger des Kantate-Dichterpreises

Leipzig, 11. Mai. Die zweite Kriegs-Kantate-Tagung der deutschen Buchhändler fand ihren festlichen Höhepunkt in einer Kundgebung des deutschen Buchhandels in dem im Blumenhain errichteten Neuen Theater zu Leipzig, die durch eine Ansprache des Reichsleiters Walbur von Schirach besondere Bedeutung erhielt.

Nach dem Vortragsprolog für großes Orchester „Feierliche Stunde“ von Paul Gräber entbot Oberbürgermeister Münterpräsident a. D. Freyberg den Buchhändlern die Willkommensgrüße der Stadt. Er gab bekannt, daß die Stadt aus ihrer alten und großen literarischen Tradition heraus einen Kantate-Dichterpreis gestiftet habe, der ausschließlich an einen Schriftsteller oder Dichter, der durch seine Person oder durch sein Schaffen in kultureller Beziehung zu Leipzig steht, für eine literarische, epische oder dramatische Dichtung in deutscher Sprache zur Kantate-Tagung des deutschen Buchhandels verliehen werden sollte. Als ersten Preisträger vertrat der unter dem lebhaften Beifall des überfüllten Saales des Präfidenten der Reichschrifttumskommission Staatsrat Hanns Locher, ein politischer Dichter Großdeutschlands, der, aus Seerhausen, Bezirk Leipzig gebürtig, seiner Heimat treu verbunden ist. Anschließend sprach der Leiter des deutschen Buchhandels und Vizepräsident der Reichschrifttumskommission, Oberbürgermeister Wilhelm Franke, über die Kriegsaufgaben des deutschen Buchhandels.

Sodann nahm, aus das heraldische bearbeitet, Reichsleiter Walbur v. Schirach das Wort. Er begann seine Ausführungen mit einer Guldianum an die deutsche Sprache. „Als der Führer“, so lautet er, „die deutsche Sprache in allen ihren Möglichkeiten ausdehnend, zur Nation zu reden begann, war er seit Martin Luther der Erste, der zu allen Deutschen in ihrer Sprache zu reden und zu schreiben verstand. Und wenn die Dase und sogenannten Hochschulen Schichten zu erstirbt, dann, um diese Sprache zu erhalten und weiter zu fördern, ist es die Aufgabe der deutschen Buchhändler, in Verlag und in der Hand, aber auch jenseits der Meere auf einmaler Form, oder in einer Streifenform auf anderem Ort — die deutsche Sprache zu leben. Bewußtsein hierin sind wir Deutschen, und auch in der Welt unserer tiefsten Grundüberzeugung und schmerzlichen Verpflichtung, einig gewesen. Der Bewußtsein seiner Zeit lebende junge Deutsche der Gegenwart

wird von Kindheit an im Banne der Zeitgeschichte leben. Das ist sein innerlichstes Erbe. Wohl denn, die ihre Felder nicht aus Wägern gewinnen müssen und ihre Vorbilder sichtbar vor Augen haben. Sie fühlen: Wie wurde es uns Grobe edachtet und in Grobe gebühret. Gehet des Schicksals, dem ihr Gemüt abgeben zu sein, in einer harten und heroischen Weise zu weilen. Gehet die Geschichte, von der Brause erlöht zu sein, den eigenen Wert und den Wert der anderen am Maßstab der Leistungen und der Tapferkeit gemessen zu sehen.“

Walbur von Schirach warf damit die Frage auf, was uns denn in unserer Zeit die Bücher bedeuten: Jeder Deutsche wird im Hinblick auf seinen kulturellen Besitz als ein Krieger geboren. Das müssen wir unserm Volk immer wieder vor Augen stellen. Nicht ist in der Weltgeschichte ein Buch, das durch seine Wirkung im Leben der Völker den Wert des Schriftstellers zu messen vermag. Das ist es, was wir gegen den Feind zu verteidigen haben, was wir ihm gegenüber behaupten müssen und was in dieser gegenwärtigen Auseinandersetzung stehen muß, um das Ansehen und die Würde dessen, was Menschlichkeit trägt, zu retten, sonst kann die Nachwelt im Reichen der Fundorte und des Verfalls der Literatur nachfragen und die Notwendigkeit der Nachkriegszeit klarmachen.

„In Deutschland erhebt sich das Inanimum der Menschheit gegen ein idios, unerträgliches Gängelertum. In dieser großen Mobilisierung des Geistes, in der die Weltanschauung gegen die Geldanschauung gestellt wird, ist jeder deutsche Mensch, jeder Soldat, jeder Junge, jeder Arbeiter, jeder Bauer, jede Hausfrau berufen und unbedingt beteiligt.“

Mord als Mittel der Politik

Die Feindschaft der arabischen Herrscherhäuser gegen England, setzte es jedoch dem Sohn Hussein, Abdallah als König von Irak in Bagdad ein und als der zweite Sohn Hussein, Feisal in Syrien vertrieben wurde, rief man Abdallah nach Transjordanien und setzte Feisal an seine Stelle in Bagdad ein. Durch diese fast berechnende Politik, die mit Vätern und Führern zusammen, dem Schachbrett spielte, wollte England eine Vereinigung grobarabischer Interessen, die seine imperialistischen Pläne fördern könnten, verhindern. Wie oft in der Geschichte Englands und ähnlich den Beispielen aus der jüngsten Zeit, scheiterte der Intelligente Service auch nicht vor dem politischen Mord zurück, um die einmal erworbenen Positionen zu sichern. Als Feisal nämlich der englischen Bevormundung müde, Schwierigkeiten zu machen begann, starb er während eines Aufenthaltes in der Schweiz 1925 nach dem Genuß einer Tasse Kaffee eines plötzlichen Todes. Der Sohn Feisals, Ghazi, suchte das Werk seines Vaters, die allmächtige Verfügung des Irak von den englischen Fesseln, fortzuführen. Auch er starb ebenso unglücklich wie sein Vater, durch einen „Autounfall“.

Luft- und Seeoperationen im Irak

Brutal und rücksichtslos zwang England die arabischen Staaten der Länderbrücke in sein Imperiumsgelb, das nach dem Ende des Weltkrieges am Ausgange des Mittelmeeres zu einer entscheidenden Schlüsselstellung ansetzte wurde. Nichtig wie in Mesopotamien, mühten der Irak, Transjordanien, Palästina als Sicherungsbasis für die Deckung der Zugänge nach Indien dienen. Trotz der formell gewährten Freiheit unterhielt England Garnisonen im Irak. Der Irak ist einer der wichtigsten Knotenpunkte für den Luftverkehr von Europa nach Ostafrika und Australien geworden. Allein sechs Luftlinien kreuzen sich bisher in Bagdad, das über je einen Flugbahn für Land- und Wasserflugzeuge verfügt. Außerdem wurde die Länderbrücke zwischen Mittelmeer und Indischen Ozean durch eine Reihe wichtiger Autobahnen des Reichsverkehrsnetzes erschlossen. Neben der Bagdadbahn, die den Golfstaaten Basra über türkisches Gebiet hinweg mit der Mittelmeerhälfte verbindet, besteht das in allen Einzelheiten fertige Projekt einer Bahnlinie, die den englischen Ozeanbau direkt über Transjordanien mit Bagdad verbinden soll. Das Projekt hat hauptsächlich strategische Bedeutung. Es sollte den etwaigen Anfahrtsweg für indische Truppen zum Mittelmeer verkürzen. Die wichtigste Straße jedoch, die vor allem Englands gegenwärtige Lebensinteressen an der Bahnlinie verknüpft, ist die Desftraße von Beirut nach Haifa. Wie aus dem Irak gemeldet wurde, hat die Regierung palästinensischer Araber die Bahnlinie zwischen Haifa und Bagdad unterbrochen. Die Bahnlinie wurde als feindliche Verkehrslinie angesehen, die England nicht mehr zur Verfügung. Die Brücke, die England mit allen Mitteln einer niederträchtigen Politik in seinen Besitz gebracht hatte, ist gespritzt.

Die besondere Mission des Buchhändlers ist es, fernab von Bagdad v. Schirach mit dem Autor. Bücher kann man nicht verkaufen wie Apfelsinen oder Birnen. Ein Buch für drei Mark, das sich eben nicht in bestimmter Wert an Papier trotz Buchhändlerarbeit und redaktioneller bzw. verlegerischer Bemühung, sondern ein häufig mit menschlichen Zahlungsmitteln nicht ausdrückbarer irrationaler Wert. Hier liegt das Geheimnis der fruchtbarsten Erfindung des menschlichen Geistes: der Buchdruckerkunst, Klein als Größe und Bedeutung des Buchhändlers. Zum Glück seiner Ausübungen richtete der Reichsleiter einen Appell an die Buchhändler, den jungen und unbekannten Autor zu verlegen, denn es sei mehr Ehre für einen Verleger, einem jungen Dichter beim ersten Aussehen auf den Weg des Steigbügels gehalten zu haben, als einem alten zum 150. Geburtstag das 160. hinauszufragen. Er schloß seine mit auferstehend festerem Beifall von der gesamten lautstehenden Zuschauerschaft aufgenommene Rede mit der Würdigung des Verlegers, der dem unbekannten Genie den Weg zur Unsterblichkeit bahnt, und sagte über ihn: „Im Werk seines Dichters liegt auch seine Unsterblichkeit beschlossen.“

England läßt Argentinien im Stich

W. L. Rom, 12. Mai. Erklärungen des argentinischen Landwirtschaftsministers zufolge haben sich die englischen Rohstoffeisenlieferungen nach Argentinien derart vermindert, daß die Roh-Eisenverträge Argentinien nur noch für wenige Monate ausreichen. Als Brennstoff wird der insofern Exportverweigerungen in riesigem Umfang aufgekauft. Die Eisenbahn wird eine Art Brennstoff verwendet, die zu 60 Prozent aus Waits, 33 Prozent aus Kohle und 7 Prozent aus Teer als Bindemittel bestehen.

„Deutsches Theater in Lille“
Feierliche Eröffnung am ersten Jahrestag des Feldzuges im Westen

Brüssel, 11. Mai. Der Verein des Militärbefehlshabers in Belgien und Nordfrankreich und in engerem Sinne Lille hat bei der ersten Wiedereröffnung des Jahresfestes des Feldzuges im Westen ein hervorragendes kulturelles Ereignis zu verzeichnen. In dem im vergangenen Jahres durch den Verein dieser Stadt wurde das „Deutsche Theater in Lille“ mit der Aufführung von Goethes Trauerspiel „Götz von Berlichingen“ der Bedeutung dieses Tages wurde durch ein Geleitwort des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, unterzeichnet, das folgenden Wortlaut hatte: „Mit der Eröffnung des Deutschen Theaters in Lille hat die Heimat der Front einen Teil der Dankeschuld ab, die dem deutschen Soldaten für die ruhmvolle Schlacht gebührt, die er vor einem Jahr in diesem historischen Raum schlug. In der Kunst, die diese Bühne vermittelt, begegnet er einem jener hohen nationalen Werte, für die er mit der Waffe eingetreten ist. Ich bin gewiß, daß er nicht nur ein deutsches Bewußtsein befestigt, sondern auch seine Kraft und Entschlossenheit für den weiteren Einsatz wehren wird.“

Reichsambassadeur, Ministerialdirektor Dr. Schölzinger überbrachte zur Eröffnung des Deutschen Theaters persönlich die Grüße der Heimat und insbesondere der deutschen Künstler, die an die Belagerung und das nach Lille verlegte Ensemble.

Die neue deutsche Kulturtruppe sieht, wie der Intendant Ernst Andreas Ziegler mitteilte, sowohl für das musikalische wie für das schaulustige Publikum große Aufgaben vor, unter denen vor allem Konzentration und Geistesfreiheit zu nennen sind, die demnach nach Autonomie, Bräutigam, Gen. Brüssel, Stamm, Pittich, Charlevoix, St. Omer, Calais, Arras und Cambrai durchzuführen werden.

Die Künstlertruppe, die aus allen Teilen des Reiches zusammengekehrt wurde, steht unter der Gesamtleitung von Ernst Leineweber. Führende Vertreter des deutschen Militärs und Zivilverwaltung, darunter ein Vertreter des Militärbefehlshabers, füllten mit zahlreichen Soldaten die geschmückte renovierte Oper. Der reiche Beifall, der am Schluß der Vorstellung in brausendem Applaus ausbrach, bewies, daß die Kulturaufklärung des Deutschen Theaters Lille bei allen Zuschauern einen tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Erfolgloser britischer Angriff auf Ruffah
Rückzug der Briten — Bedeutender Flugverband übernahm den Schutz Bagdads

Beirut, 11. Mai. Nach dem irakischen Seebericht vom Samstag beschäftigt es sich, daß die Lage des Feindes im Schilfgebiet Einzeldarstellung ist. Alle feindlichen Ziele konnten von der irakischen Artillerie unter Feuer genommen werden. Nur ein einzelnes Gebäude oder ein Lagerschuppen ist noch unbeschädigt. An der Südküste ist keine Änderung der Lage eingetreten. Die irakische Luftwaffe hat am 9. Mai mehrere Erkundungsflüge über den verhängenen Gebieten des Landes ausgeführt. Ein bedeutender Flugverband hat den Schutz Bagdads gesichert. Drei britische Flugzeuge waren am 9. Mai auf das Lager von Ruffah vier Bomben, die aber weder Sachschaden anrichteten noch Opfer forderten. Von vier britischen Einheiten und Luftfahrzeugen wurden 20 Stunden lang an. Es waren Artillerie und Flugzeuge eingesetzt worden. Die irakischen Truppen leisteten heldenmütigen Widerstand und zwangen den Feind zum Rückzug, worauf sie zu Gegenangriffen übergingen.

In der irakischen Hauptstadt begaben sich, wie aus Bagdad gemeldet wird, 20.000 Personen in die Provinzen. Die irakische Luftwaffe hat am 9. Mai sechs Flugzeuge in die Gegend von Bagdad geschickt, die bei dem Versuch, das Dorf zu zerstören, die Luftwaffe in Höhe von 200 Personen meldeten sich freiwillig zur Verteidigung, darunter eine Frau von 60 Jahren namens Amin Abu.

Die irakische Hauptstadt begaben sich, wie aus Bagdad gemeldet wird, 20.000 Personen in die Provinzen. Die irakische Luftwaffe hat am 9. Mai sechs Flugzeuge in die Gegend von Bagdad geschickt, die bei dem Versuch, das Dorf zu zerstören, die Luftwaffe in Höhe von 200 Personen meldeten sich freiwillig zur Verteidigung, darunter eine Frau von 60 Jahren namens Amin Abu.

Wachfiguren auf Schallplatten

Madrid, 11. Mai. Am 10. Mai, dem Jahrestag des Beginns der deutschen Offensive im Westen, wurde der britische Rundfunk in erheblichem Umfang in das Londoner Sandkastenspiel eingeschaltet. Das Londoner Mikrophon strapazierten zahlreiche Schallplatten, die mehr oder weniger gedrückt, samt und sonders aber emigrierte Haupter aus aller Welt in die Hörsphäre der Radiotanten gelangt hatten. Wilhelmime, über deren Fortschritt von langer Hand vorbereitete Flugpläne vor kurzem erst interessante Enthüllungen bekannt geworden sind, hatte aus den fernen U.S.A. sogar zwei Schallplatten geschickt, um sich besonders „königlich“ in Erinnerung zu bringen. Beide Platten waren ein unwürdiges Dankefestspielchen an die englische Adresse, bei dem man sich vergeißelt fragt, wofür? Vielleicht für die Bombardierung holländischer Städte. Als weitere Mummie sprach die „Großherzogin von Luxemburg“, die sich gleichfalls „königlich“ schickte, diese Möglichkeit zu haben, sich an das britische Volk zu wenden“ und ihre Flucht zu entschuldigen verfuhrte. Als dritte Wachplatte im Bunde ließ sich der ehemalige belgische Premier vernehmen, der sich bei Churchill dafür bedankte, daß er sich in London „organisieren“ durfte.

Bei der ganzen Darbietung wurde man an den Wahnsinn jenes verurteilten Premieriers erinnert, bei dem man durch einen Knopfdruck eine Schallplatte mit der Stimme des einstigen Königs vernahmen kann. Auf den Knopf der Platte wurden Verurteilung niemand drücken.

Das ist Mister Pepper
Kriegsbeobachter und Schieber

Newport, 11. Mai. Nach einer Washingtoner Meldung des „Newport World Telegram“ hat der verurteilte amerikanische Kriegsbeobachter, der demokratische Senator Pepper, ein Erbschaftsrecht in einem amerikanischen Staat, durch die U.S.A. Regierung schwer geschädigt worden. Die Bundesregierung hatte Preisangebote für 35 Millionen Gallonen tierischer Produkte für einen Armeelager in Florida ausgeschrieben. Das billigste Angebot lag bei 100.000 Dollar unter dem Angebot der Pan-American-Oil-Company. Ermittlungen ergaben jedoch nicht dieses erste Angebot, sondern die letztere Firma den Auftrag, weil Senator Pepper sich für die Angelegenheit hat. Die Pan-American-Oil-Company der Regierung des Staates Georgia ein Preisangebot in Aussicht der gleichen Qualität wie für die Bundesregierung gemacht und den Auftrag erhalten hat. Der Staat Georgia zahlte dabei drei Cent weniger für die Gallone als die Bundesregierung. Der Vorsitzende des Reichsschatzministeriums des Unterhauses, der Demokrat Sumners, verlangt eine Untersuchung dieser höchst anrüchigen Angelegenheit.

Die irakische Nationalisten in Palästina, Kawa, verdrängt werden, der sich seit einigen Tagen wieder in Palästina befinden soll. Auf dem Wege nach Haifa sind mehrere irakische Flüchtlinge verhaftet worden, die die irakische Regierung über den Versuch, die irakische Nationalisten in Palästina, Kawa, zu verdrängen, in Erfahrung gebracht hat. Die irakische Regierung hat die irakischen Nationalisten in Palästina, Kawa, verdrängt werden, der sich seit einigen Tagen wieder in Palästina befinden soll. Auf dem Wege nach Haifa sind mehrere irakische Flüchtlinge verhaftet worden, die die irakische Regierung über den Versuch, die irakischen Nationalisten in Palästina, Kawa, zu verdrängen, in Erfahrung gebracht hat.

Reitender britischer Saboteur

Beirut, 11. Mai. Fünf englische Transportflugzeuge verließen am 7. Mai Truppen bei Haditha, dem Knotenpunkt der beiden Deltaleitungen nach Tripolis und Haifa, zu landen, in der Absicht, dort einen Saboteurakt vorzunehmen. Einer der Apparate wurde abgegriffen und die 20-köpfige Besatzung gefangen genommen. Die übrigen vier Apparate liefen daraufhin um. Am 9. Mai wurde derartige Verführung unmöglich zu machen, das irakische Oberkommando fällte zur Verfügung stehenden Flugzeuge auf die hauptsächlichsten Stationen an der Deltaleitung verteilt. Am 6. Mai haben englische Flugzeugtruppen im Laufe des Nachmittags eine längere Zeit Bagdad überflogen und den Flugbahnen bombardiert. Schaden wurde nicht angerichtet und auch Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die irakischen Truppen, die Bagdad belagern, haben sich auf weiter zurückziehende Stellungen zurückgezogen, um nicht dem Artilleriefener der englischen Seeartillerie ausgesetzt zu sein.

Massenverhaftungen in Palästina
Terrorregiment des Generals Wilson

W. L. Rom, 12. Mai. General Weitsand-Wilson, der seinerzeit der englischen Öffentlichkeit als sogenannter „Jumbo-Wilson“ als erstklassiger Strategie vorgelobt wurde, um sodann in Griechenland als Kommandeur der englischen Truppen vernichtet geschehen zu werden, hat nach seiner Flucht nach Ägypten als neuernannter Vorgesetzter der britischen Streitkräfte in Palästina und Transjordanien einen „Jumbo-Wilson“ im Werk vorzuführen. Die Verhaftungen von 3000 Arabern, die seit dem 1. Mai in jüdischen Betruksmannschaften auf die Spur zu kommen. Eine ganze Reihe von Juden, die an der irakischen Grenze bei der Einreise angehalten hatten, teils in der Hoffnung, den irakischen Behörden zu helfen, teils in der Hoffnung, hohe Devisenbeträge, hauptsächlich in Dollars, herauszuschmuggeln. Bei mehreren Juden, vor allem auch bei Jüdinnen, wurden wertvolle Goldstücke vorgefunden, die sie in Beuteklein verkauften. Körperfragen, auch Anfragen, waren im Gespräch vorhanden. Einer dieser Juden hatte nicht weniger als 380.000 Dollar in Banknoten bei sich. Die Zahl der auszuwandernden Rabbiner war besonders groß; auch bei ihnen wurden hohe Geldbeträge festgestellt. Da die Ausfuhr aller

Judenstand in Barcelona
Emigranten versuchten Devisenschmuggel

W. S. Madrid, 12. Mai. Mehr als 700 Juden aus den verschiedensten Ländern verlassen jetzt mit dem spanischen Dampfer „Ciudad de Sevilla“ für immer europäischen Boden, nachdem die jüdische Bevölkerung mit der jüdischen Bevölkerung jüdischen Ausbeutung endgültig Schluss gemacht haben. Am Samstag wurden 200 dieser Juden in Barcelona eingeliefert. Der Rest wartet in Madrid darauf, an Bord genommen zu werden. Der ganze Judentransport geht dann nach New York.

Bei der Einschiffung der Juden gab es in Barcelona zahlreiche Zwischenfälle, da es der spanischen Polizei und den Zollbeamten gelang, noch im letzten Augenblick große jüdische Betruksmannschaften auf die Spur zu kommen. Eine ganze Reihe von Juden, die an der irakischen Grenze bei der Einreise angehalten hatten, teils in der Hoffnung, den irakischen Behörden zu helfen, teils in der Hoffnung, hohe Devisenbeträge, hauptsächlich in Dollars, herauszuschmuggeln. Bei mehreren Juden, vor allem auch bei Jüdinnen, wurden wertvolle Goldstücke vorgefunden, die sie in Beuteklein verkauften. Körperfragen, auch Anfragen, waren im Gespräch vorhanden. Einer dieser Juden hatte nicht weniger als 380.000 Dollar in Banknoten bei sich. Die Zahl der auszuwandernden Rabbiner war besonders groß; auch bei ihnen wurden hohe Geldbeträge festgestellt. Da die Ausfuhr aller

Sanitäre Lage im Panzerhafen

Ne. Brera, 11. Mai. Bei einer Durchsicht der Wohnung und der Küche des ehemaligen Führers der jüdischen Katakomben, Rudolf Berman, wurde ein Zeigler Panzerhafen festgehalten, der als Vorratskammer für Zucker, Mehl und Schokolade diente. Ebenso hatte der ehemalige sozialdemokratische Parteiführer Dampf vorgefunden. Sein Akkreditivkonto betrug 27 Anale, 17 Anale, 150 Brera Strümpfe, 70 Hemden, 30 Meter Stoff. Ferner hatte Berman über einen jüdischen Briefbehalter, 50 Pakete Deterfloschen und Hunderte von Zigaretten und Zigaretten gesammelt, sowie viel Vieh besaß. Es scheint, daß ein Teil davon bereits verdrunken war.

Kurz anfang:

Der Film „Siege im Westen“ ist seit dem 7. Mai in Newport der arabischen Zuschauer.

König und Kaiser Victor Emanuel III. empfing am Samstagmittag im königlichen Palast in Triana den Oberbefehlshaber der italienischen Wehrmacht in Albanien, Armeegeneral Canellero, den Flottenbefehlshaber, den Luftwaffenbefehlshaber und den Befehlshaber der albanischen militärischen Mission. Anschließend fand ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs und Kaisers statt.

Der Sekretär der faschistischen Nationaldirektion der faschistischen Partei an einer Sitzung in Rom zusammenberufen.

In Kopenhagen in der Holmenstraße fand am Samstag eine Trauerfeier für den verstorbenen deutschen Gesandten in Berlin, Kommerzienrat Rabe, statt, der der Königin von Dänemark, der Kronprinzessin und der Kronprinzessin, der Bevollmächtigte des Deutschen Reiches, Graf Otto v. Helldorf, sowie der Landesgruppenleiter Dänemarks der NSDAP, und Vorsitzende der deutschen Kolonie in Kopenhagen, Saefer, beimohnten.

„Gunderte von palästinensischen Juden“ sollen sich nach einer „Ar. Daalil Al-Hasana“ wiederzuerkennen. Arab. Presse meldet aus Jerusalem am 11. Mai, daß in Palästina gemeldet habe.

In Kallutta, der zweitgrößten, rund 12 Millionen Einwohner zählenden Stadt Indiens, ist nach einem Telegramm des indischen Generalkonsuls in Kallutta an das Stockholmer Kommerzium eine Pocken- und Cholera-Epidemie ausbrechende.

Der Tag der Jeanne d'Arc wurde am Sonntag in ganz Frankreich und vielfach auch in den Kolonien als Fest der Jugend gefeiert. Kundgebungen wurden in allen Städten des besetzten und unbesetzten Gebietes veranstaltet.

Der Führer des neuen Kroatischen, Povelisch, betonte in einer Unterredung mit italienischen Pressevertretern in Agram, daß Kroatien seine alten zwanzig Provinzen unterteilt und seine alte Hauptstadt Zagreb aufgegeben habe, ohne den türkischen Feind, wieder erhalten werde, während Agram die politische, moralische, wirtschaftliche, industrielle und literarische Hauptstadt bleiben soll.

Der neuernannte japanische Botschafter bei der französischen Regierung, Komachi Kato, ist in Paris eingetroffen. Kato war 1918 schon als Botschaftssekretär in Paris, inzwischen hatte er Funktionen in China, Washington, London, Kanada und Mandschurien.

Die französische Luftfahrergesellschaft „Air France“ gibt bekannt, daß die Regierungen von Argentinien und vom Chile die Erlaubnis zur Wiederaufnahme eines regelmäßigen Luftverkehrs zwischen Frankreich und Südamerika gegeben haben. Die „Air France“, welche die Luftverbindung mit Südamerika so schnell wie möglich wieder aufnehmen möchte, erwartet zur Zeit den Bescheid der brasilianischen Regierung.

Durch einen Großbrand wurde das Reichsländersitz im Rahmen in Schweden beim Einsturz der Verwaltung in den Reichsländersitz und öffentlichen Verwaltungsbüro zerstört werden. Man hofft, eine Notbeschäftigung herstellen zu können.

Der Reichsführersführer sprach zu den elfständigen Parteien

Strasbourg, 11. Mai. Reichsführersführer Dr. Goebbels sprach am Samstag und Sonntag in Strasbourg. Nach einem Empfang beim Bischof der Bischofskathedrale, Gauleiter und Reichsleiter, wurde der Reichsführer von der Reichsführerschaft in Strasbourg begrüßt. Er sprach zu den elfständigen Parteien in Strasbourg und betonte die Bedeutung der Reichsführerschaft in Strasbourg. Er sprach zu den elfständigen Parteien in Strasbourg und betonte die Bedeutung der Reichsführerschaft in Strasbourg.

Schwägerin aus Eiferzucht erschossen

Vreslau, 11. Mai. Das Landgericht Breslau verurteilte den 55-jährigen Heinrich Biermann aus Vreslau wegen Mordes und unbefugten Waffenbesitz zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte sowie auf sechs Monate Gefängnis. Er hatte im vorigen Jahre seine 54 Jahre alte Schwägerin, die er liebte, durch zwei Schüsse getötet und sich dann durch einen Selbstmord versucht, er gab an, daß er die Frau auf ihr eigenes Verlangen getötet habe. Dies wurde ihm aber durch die Beweisaufnahme widerlegt. Das Gericht kam zu dem Urteil, daß der Mord mit dem Verbrechen, die Schwägerin zu töten, ein Verbrechen sei und deshalb die Frau aber keinem anderen Verbrechen sei deshalb.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor Emil Muz, Hauptverleger Hans Moraller (bei der Wehrmacht). Stellt, Hauptverleger und Chef vom Dienst: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Z. 1. Preisliste Nr. 12 gültig

„Fertigmachen zur Noflandung in England“

Kampf und Rettung einer tapferen Besatzung aus höchster Not

Von Kriegsberichterstatter Robert Baur

PK Die Atmosphäre auf dem Gruppengefechtsschiff ist heute anders als sonst. Wohl befinden sich die Männer um Hauptmann Str., den Gruppenkommandeur, in einer Kampfsituation, aber vorwiegend zur Sicherung der Gruppe, aber vorwiegend zur Sicherung der Gruppe, aber vorwiegend zur Sicherung der Gruppe...

Es ist der Funkpruch, den wir aufgeflogen haben, und der uns tief erschreckte. Jetzt sind die Minuten angebrochen, während deren die beiden Männer um ihr Leben kämpfen, während deren die Kameraden um sie bangen...

Kameraden der Flakartillerie nehmen die schwergeprüften Flieger in ihre Obhut. Am nächsten Morgen steht die Gruppe auf dem Marktplatz des kleinen französischen Städtchens angetrieben. Der Kommandeur, Hauptmann Str., spricht. Er gedenkt der Kameraden, die ihr Höchstes für Deutschland getan haben...



Der Feind heißt England! Diese Bomben, die vom Bodenpersonal in eine He 111 geladen werden, sind dazu bestimmt, britische Speicher- und Rüstungsanlagen in Schutt und Asche zu legen. (PK-Breu, Presse-Hoffmann, Zander-M.)

Man kann sich über die heutigen Erfolge nicht richtig freuen, die Gedanken aller sind bei Leutnant B. und seinem Funker, Unteroffizier R., die zu dieser Stunde irgendwo an der englischen Küste oder über dem Kanal ihren schweren Kampf zu bestehen haben, die der schwer getroffenen Maschine das letzte abfordern, mit der sie selbst ringen um den weitesten Entschluß...

Die Rettung
Es ist ein furchtbarer Flug, der Leutnant B. das letzte abfordert, der ihm aber auch den schönsten Lohn bringt, die Errettung aus schwerer Not. Die Kameraden vom Seerottent, die durch den Funkpruch bereits alarmiert waren...

Am nächsten Morgen steht die Gruppe auf dem Marktplatz des kleinen französischen Städtchens angetrieben. Der Kommandeur, Hauptmann Str., spricht. Er gedenkt der Kameraden, die ihr Höchstes für Deutschland getan haben...

Belohnung für todesmutigen Einsatz / Von Kriegsberichterstatter Erich Kernmayr

Ein neuer Ritterkreuzträger der Waffen-SS

Der Führer hat dem H-Überführer Gerd Pleiß, dem Chef der 1. Kompanie des 1. Bataillons der Leibstandarte SS Adolf Hitler für seinen heldenhaften Einsatz bei der Erführung des Klidipasses das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

H-Überführer Gerd Pleiß hat sich in den letzten Tagen mit großer Tapferkeit an der Erführung des Klidipasses beteiligt. Er wurde mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Die Kompanie unter seiner Führung hat sich durch ihre heldenmütigen Taten hervorgetan...

Die Kompanie unter seiner Führung hat sich durch ihre heldenmütigen Taten hervorgetan. Er wurde mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Die Kompanie unter seiner Führung hat sich durch ihre heldenmütigen Taten hervorgetan...

Der verhängnisvolle Angriff
In der Abenddämmerung startete Leutnant B. zum Einsatz gegen England. Rechts hinter ihm hängt sich sein Notenfänger an, der im Ziehung über die See die aufsteht. Drüben, aber der englischen Insel ist es noch hell zu dieser Stunde...

Jetzt wird es hart.
Vor den Männern lag der Feind in bester Stellung, hinter ihnen und auf ihnen sein fast paulenloses Feuer. Die Weltafrikade wird nicht am grünen Tisch gemacht. Sie wird nicht ausgehandelt, sie wird ausgekämpft...

„Blinkfeuer Heimat“ blinkte in die Ferne
Dr. Goebbels an die Seelente in Uebersee — Seemannsfrauen grüßten ihre internierten Männer

Zum 25. Male funkte der Deutsche Kurzwellenfunker am Samstag seine Sendereihe „Blinkfeuer Heimat“ in alle Welt, hin zu den deutschen Seelenten in Uebersee, die seit Kriegsausbruch fern der Heimat weilen. Im Rahmen der unter der Schirmherrschaft von Goethe, des Leiters der Auslandsorganisation der NSDAP, stehenden Reichsarbeitsministerien in Berlin, an der 400 in die Reichsarbeit eingetragene Seemannsfrauen teilnahmen, sprach Reichsminister Dr. Goebbels zu den Männern der deutschen Handelsflotte...

„Patient“ mit langen Fingern
Der Schwachmüdigkeit aus der Bayerischen Dalmat hatte sich wegen betrügerischer Tricks vor Gericht verantworten. Der Angeklagte hatte es nur bis zur zweiten Volkskammer geschafft, was längere Zeit in einer Strafvollzugsanstalt untergebracht und hat bereits elf Einträge in seiner Straftafel. Seine jüngsten „Schlager“ waren raffiniert angelegene Diebstähle...

„Britten ermordeten meinen Gatten in Mossul“

Gespräch mit der Witwe des ehemaligen irakischen Generalstabschefs

Rd. Wien, 11. Mai. Im August des Jahres 1937 brachte die gesamte Weltpresse die Nachricht, daß in Mossul General Vaker Sidiqui, der damalige Generalstabschef der irakischen Armee, das Opfer eines Mordanschlages geworden ist. Der politische Hintergrund des Verbrechens war klar und eindeutig: wieder einmal hatte der englische Geheimdienst eines seiner zahlreicheren Opfer gefunden. Es war bekannt, daß General Vaker Sidiqui ein Freund Deutschlands und ein Gegner Englands war. In Wien hatte die Nachricht vom Tode des irakischen Generalstabschefs feinerzeit nicht nur wegen der politischen Zusammenhänge, sondern auch aus einem anderen Grunde großes Aufsehen hervorgerufen: General Vaker Sidiqui hatte nämlich wenige Monate vor seinem Tode eine Wienerin namens Herma Sopor, die Tochter eines höheren Staatsbeamten geheiratet. Die junge Witwe des irakischen Generalstabschefs lebte gegenwärtig in Wien. In einem Weltgespräch berichtet sie über die dramatischen Ereignisse mit den gegenwärtigen Ereignissen im Irak eine gewisse Aktualität zufommt.

„Blinkfeuer Heimat“ blinkte in die Ferne

Dr. Goebbels an die Seelente in Uebersee — Seemannsfrauen grüßten ihre internierten Männer

Zum 25. Male funkte der Deutsche Kurzwellenfunker am Samstag seine Sendereihe „Blinkfeuer Heimat“ in alle Welt, hin zu den deutschen Seelenten in Uebersee, die seit Kriegsausbruch fern der Heimat weilen. Im Rahmen der unter der Schirmherrschaft von Goethe, des Leiters der Auslandsorganisation der NSDAP, stehenden Reichsarbeitsministerien in Berlin, an der 400 in die Reichsarbeit eingetragene Seemannsfrauen teilnahmen, sprach Reichsminister Dr. Goebbels zu den Männern der deutschen Handelsflotte...



Das Abzeichen für Blockadebrecher

Der Führer hat ein Abzeichen für Blockadebrecher gestiftet, und zwar für die Besatzungen von Seeschiffen, die sich bei Ausbruch des Krieges in ausländischen Gewässern befinden und sich wahrer seemannischer Tradition würdig gezeigt haben. (Scherl-Bilderdienst-M.)

„Patient“ mit langen Fingern

Der Schwachmüdigkeit aus der Bayerischen Dalmat

Der Schwachmüdigkeit aus der Bayerischen Dalmat hatte sich wegen betrügerischer Tricks vor Gericht verantworten. Der Angeklagte hatte es nur bis zur zweiten Volkskammer geschafft, was längere Zeit in einer Strafvollzugsanstalt untergebracht und hat bereits elf Einträge in seiner Straftafel. Seine jüngsten „Schlager“ waren raffiniert angelegene Diebstähle. Er ließ sich zu diesem Zwecke in Krankenhäusern aufnehmen und verbrachte in einem günstigen Augenblick unter Mithilfe von Geld, Wäsche, Kleider und Schmuckstücken, die er den Wirtspatienten oder aus den Beständen der Anstalten entwendete. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt und soll anschließend einer Heil- und Pflegeanstalt überwiesen werden.

Badische Schwimmer im Vierortbad

Heidelberg bei den Männern und Frauen bester Bezirk Freiburg bei den Frauen führend

Zur Eröffnung der diesjährigen Schwimmzeit trafen sich am gestrigen Sonntag im städt. Vierortbad die Schwimmerinnen und Schwimmer der Bezirke Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg zum friedlichen Wettkampf.

Am Morgen, ausgeführt von Frau Verlet Urban, SV. Mannheim, der jugendlichen Renate Stadelmayer, L. B. 46 Mannheim und dem Heidelberg-Engler sowie im Karlsruher Schwimmverein, der jugendlichen Renate Stadelmayer, L. B. 46 Mannheim und dem Heidelberg-Engler sowie im Karlsruher Schwimmverein...

Großer Kegler-Tag in Karlsruhe

Kaiser-Karlsruhe wurde Reichs-Einzelmeister. Auf J-Bahn

Das bis jetzt größte Kegelsportliche Ereignis von Karlsruhe ist am gestrigen Sonntag über die Bahnen des "Keglerheimes" erfolgt. Es war die Vorkampfrunde zur Deutschen Meisterschaft auf Internationaler Bahn und auf geradeaus fahrbarem Bahn und auf der J-Bahn.

Bei jeder Bahn führt der Schreiber, der jeden einzelnen Wurf genau in die Tabelle einträgt. Aufmerksam verfolgt er die einzelnen Resultate, die dann im Gesamt an den Rechnungsausschuß gehen, wo in aller Kürze verglichen und die Einzelgebnisse festgestellt werden.

Punkt 8 Uhr rollt die erste Kugel über die J-Bahn, noch werden Kegler aus einzelnen Bezirken, die sich auf dem Abplatz freizet, erwartet. Auf der J-Bahn, wo gegen 10 Kegler, die auf der Platte stehen, mit der großen schweren Hartgummikugel gekämpft wird...

Zu den Deutschen Meisterschaften auf Abplatz, die am 6. Juli in Halle a. S. gekämpft werden, setzte sich aus dem Reich Baden mit der Ger-Vereinsmannschaft B. e. i. n. i. m. durch, während der Niederrhein den Einzelmeister Fritz Bergert mit 880 Holz und den Einzelmeister der Senioren in Heinrich D o s s mit 564 Holz entsenden kann.

Ergebnisse: Auf Internationaler Bahn: Reichs-Einzelmeister: 1. Kaiser, Karlsruhe, 1702 Punkte, Bereich Baden, 2. Boier, Stuttgart, 1667 Punkte, Württemberg, 3. Schompa, Mannheim, 1502 Punkte, Rheinl., 4. Bredemund, Reinerbach a. S., 1423 Punkte, Süddeutsch.

Schweden gegen Scheinamateurismus

Am schwedischen Sport sind in der letzten Zeit die sogenannten "Scheinamateure" häufig in Erscheinung getreten, so daß man jetzt neue Bestimmungen und Verordnungen für die Teilnahme an Wettkämpfen hat.

Neue Förderung des Frauenruderns

Das Frauenrudern wird in diesem Sommer eine verstärkte Förderung finden, die sich auch auf die Zusammenarbeit der Vereine des NSGR mit dem BDM, erstrecken wird.

Reichslehrgang für Führerinnen in Berlin

Reichslehrgang für Führerinnen in Berlin-Grimm ist voll beendet. In der Zeit vom 26. Mai bis 3. Juni findet ein weiterer Lehrgang statt.

Der ersten reichsweiten Kana-Meisterschaften

Die ersten reichsweiten Kana-Meisterschaften, die am Pfingstsonntag auf der Reichsregatta bei Frankfurt vorüberliefen, wird die Dänmark durch eine Reihe ihrer besten Fahrer, mit Grear Strödsen an der Spitze, teilnehmen.

Die Reuse

Von Gerbert Menzel

Wir kamen in der Nacht zu unserem Bunker am Oberrhein. Vorsicht! Ainnen wir vor. Keine Zigarette durfte geraucht werden. Kein Wort wurde gesprochen. Denn jenseits des Rheines lag der Feindposten. Er konnte uns gut hören und sehen, so hätte es uns der Kommandant eingepreßt. Da wir im Pulverhaufen noch keinen Bunker vor uns, keinen Stützpunkt, keinen Stützpunkt hatten, benahm wir uns ganz so, wie man es von uns wünschte.

"Ja, was hat sie denn gekostet?" fragte er wieder. "Vier Mark fünfzig", sagte der Feldwebel trübgrün. "Ein schönes Stück Geld", meinte der Unteroffizier. "Beteuern wir beide, der Feldwebel und ich."

Nach vor Mittag gehen wir ein Loch in das Eis. Es spritzte uns um die Ohren. Und das Wasser tat es dann auch. Aber wir ließen uns durch nichts beirren. Da es schnell wieder zur, wurde dafür gefordert, daß alle zwei Stunden ein Mann die zugefrorene Schicht wieder befestigte. Wir waren Preußen. Der zugefrorene Schicht wurde ganz klein. Dementgegen erließen wir ihm ein Los in das Eis. Er sah nicht. Man soll ja nicht falsch über uns denken in anderen Landeshäusern.

Der Dugandampfer "Isabella" pflügte sich durch Meer, dem Detektivbüro Rio de Janeiro an. Perez Aranda, der große Juwelier, spazierte längs der Reeling und raffte seine kurze Pfeife. Ein Schmutzhaufen breitete sich über sein Gesicht, als er den vierförmigen Mann erkannte, der ihm entgegen kam.

Man muß ein Loch hineinlöcheln, sagten wir, die Fische brauchen doch auch Luft. "Das werden wir bald machen", sagte der Feldwebel, unser Bunkerkommandant. Wir haben den in jeder Hinsicht zurückgebliebenen an: "Na, was hälst du von uns? Wir sind von anderer Sorte als ihr, was?"

Aranda kam zurück und tippte Madelon auf die Schulter. "Sie sind doch Juwelenschaffner", sagte er lächelnd, "es wird Sie interessieren, was für Herrlichkeiten ich aus Amerika mitgebracht habe." Er Madelon noch antworten konnte, zog er ein Knebelbeutelchen aus der Tasche und schüttete ein Häufchen Brillanten und Smaragde auf die Handfläche.

Ich bin rüchert", ädzte er. "Sie sind nicht verächtelt!" Madelon grinte. "Sie glauben, der Trick ist gelungen, wie?" Sie meinen, ich werde jetzt der Hochschärbe abminken und das Mädchen von den verführerischen Brillanten freisetzen, he?"

Meinst du, eine schwarze Katze husche schnell von Haus zu Haus. Morgen trägt die Nachbarhexe Alle unsre Kisse aus. Liebster, ach, wie süß singt wieder Uns so nah die Nachtigall. Liebster, höre unsr Wonne. Höre unsr Trauer all.

Die dritte Teil der Schiller'schen Wallenstein-Trilogie beginnt mit einer anderen Szene in der der Wallenstein mit seinen Astrologen Seni die Sterne betrachtet, um nach seinem Planetenapokalypse die nötigen Entschlüsse zu fassen. Schiller hat diese Szene feinsinnig, nur wegen der dramatischen Wirkung eingebaut, wogegen aus dem Bedürfnis heraus, die Motive der Handlungen Wallensteins möglichst klar zu beleuchten.

Mädchen im Frühling Von Herybert Menzel Sieh, nun schneit's von den Kastanien Neben weiß bis vor die Tür. Liebstler, sei doch recht verstoßen. Wie im Winter sich dich für.

Der verräterische Sternendeuter

Seni betrog Wallenstein - Geheißberichtigung nach 300 Jahren

Der dritte Teil der Schiller'schen Wallenstein-Trilogie beginnt mit einer anderen Szene in der der Wallenstein mit seinen Astrologen Seni die Sterne betrachtet, um nach seinem Planetenapokalypse die nötigen Entschlüsse zu fassen.

Die von dem Geheißberichtigung immer noch heftig untrüben Verantwortlichkeit und die Ereignisse um ihn werden durch diese Entdeckung in ein neues Licht gerückt. Diefenigen Historiker, die Wallenstein verteidigen und in ihm das Opfer der verführerischen Intrigen sehen, werden nun ein neues geistliches Argument für die Schuldlosigkeit des Generalissimus haben.

Schweden gegen Scheinamateurismus

Am schwedischen Sport sind in der letzten Zeit die sogenannten "Scheinamateure" häufig in Erscheinung getreten, so daß man jetzt neue Bestimmungen und Verordnungen für die Teilnahme an Wettkämpfen hat.

Neue Förderung des Frauenruderns

Das Frauenrudern wird in diesem Sommer eine verstärkte Förderung finden, die sich auch auf die Zusammenarbeit der Vereine des NSGR mit dem BDM, erstrecken wird.

MINIMAX Feuerschutz advertisement with large stylized text and a logo.

